



Antwort zur Anfrage Nr. 0619/2013 der CDU-Stadtratsfraktion betreffend  
**Gefährliche Fahrbahnabschnitte (CDU), Mainz-Oberstadt**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1

Bei den „Bischofsmützen“ handelt es sich um Sichtzeichen. Die auf die Fahrbahn als Abgrenzung gedübelt werden. Diese bergen das Risiko der Beschädigung durch den Winterdienst. An Stellen, an denen sie häufig überfahren werden, ist die Lebensdauer nur sehr begrenzt.

Die Verwaltung hat solche Sichtzeichen in Einzelfällen installiert. In der Freiligrathstraße sollen sie das gefährliche Linksabbiegen aus der Tankstelle verhindern.

Im Längsverkehr sind solche Sichtzeichen z.B. am Mombacher Kreisel aufgebracht worden, um einen Fahrspurwechsel (Hauptursache der Unfälle dort) zu verhindern.

Die Sichtzeichen sind bei engen Fahrspuren für Motorradfahrer gefährlich.

Zu Frage 2

In Bereich der Freiligrathstraße verhindern sie wirkungsvoll das Linksabbiegen. Im Bereich des Mombacher Kreisels erfolgt der Spurwechsel jetzt etwas später. Die Anzahl der Unfälle konnte leider nicht nachweislich verringert werden.

Zu Frage 3

Nach Rücksprache mit der Polizei beabsichtigt die Verwaltung keine Sichtzeichen in der Rheinallee aufzubringen. Neben den hohen Kosten durch die langen Strecken, sind Unfälle mit Zweiradfahrern zu befürchten. Auch die Unfalllage in der Rheinallee erfordert dies nicht. Darüber hinaus ist durch häufiges Überfahren dieser Sichtzeichen ein hoher Unterhaltungsaufwand zu erwarten, der auf Grund der engen Haushaltsmittel nicht leistbar ist.

Katrin Eder  
Beigeordnete